

Zeitschrift: Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
Band: 49 (1955)
Heft: 3

Rubrik: Der Igel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweiz. Gehörlosen-Zeitung

Herausgegeben vom Schweiz. Verband für Taubstummehilfe

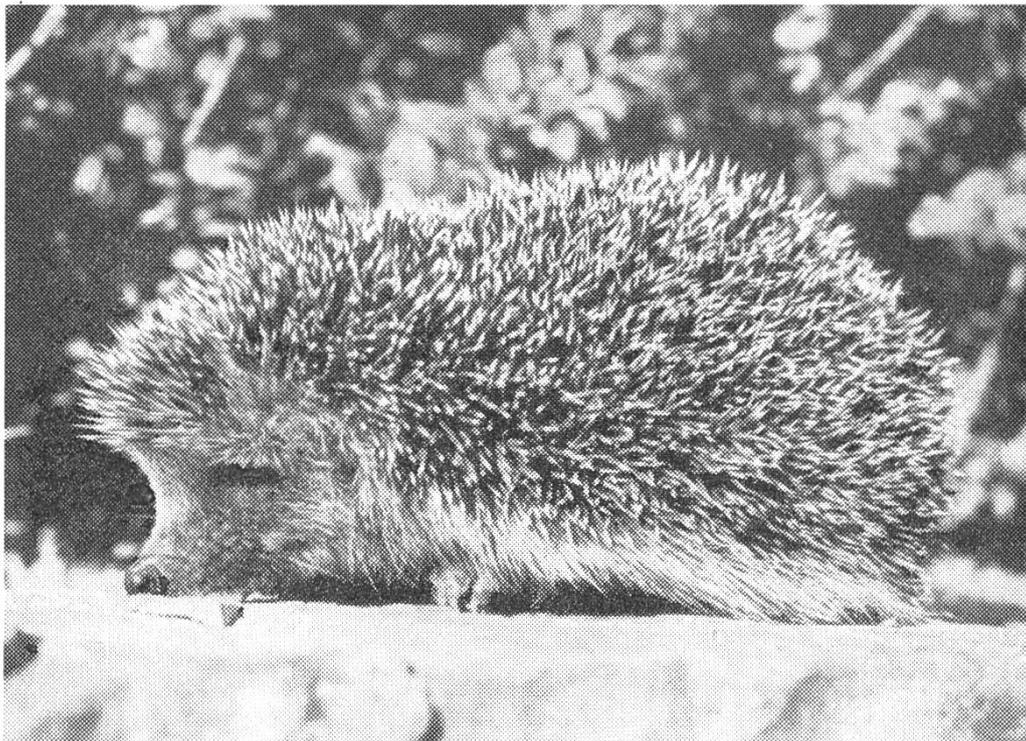
Offizielles Organ des Schweiz. Gehörlosenbundes (S G B)

Der Igel

Der Igel ist ein Insektenfresser, frisst aber auch Würmer, Blindschleichen, Schnecken.

Der Igel ist also ein nützliches Tier, denkt der Mensch. Die Schnecke denkt da anders, wenn sie überhaupt denken kann: Der Igel sei ein schädliches Tier. Aber der Mensch denkt nun einmal so: Schädlich ist, was dem Menschen schadet, nützlich ist, was dem Menschen nützt. Denn die Erde ist ihm untertan.

Der Igel selber wird kaum gefressen. Fuchs, Hund und Katze möchten ihn zwar gerne fressen. Aber sie können ihm nichts tun. Kommen sie, so liegt der Igel da wie eine Kugel, mit spitzen Stacheln um und um. Wer da hinein beisst, Hund, Fuchs oder Katze, bekommt eine blutige Schnauze.



Der Igel ist kein seltenes Tier. Aber dieses Bild da ist eine Seltenheit. Denn es ist schwierig, einen Igel so zu photographieren, dass man seinen Kopf sehen kann. Er rollt sich ja immer zusammen, wenn man ihm nahe kommt.

Klischee-Leihgabe der «Emmentaler Nachrichten».